

21732

Klavierauszug

von

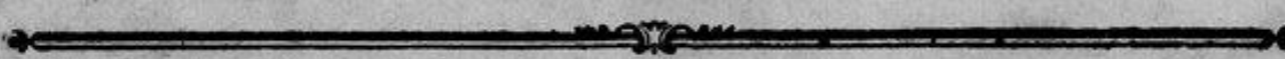
Uriadne auf Naxos,

einem Duodrama.

In Musik gesetzt

von

Georg Benda.



Leipzig,

im Schwiderschen Verlage.

1778.

Ac. p. 3244

Handwritten notes on the left margin

Handwritten initials on the bottom right

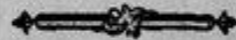
Personen:

Ariadne.

Eine Dreaede.

Theseus.

Einige Griechen.



N a c h r i c h t.



Endesunterzeichneter hat nicht ohne gerechtes Mißvergnügen in Erfahrung gebracht, daß von den beyden Duodramen Ariadne und Medea nicht nur Klavierauszüge im Publikum herumlaufen, sondern sogar die Partituren an einigen Orten zum Verkauf angeboten werden. Da nun das eine wie das andere ohne sein Vorwissen (geschweige Beywührung oder Genehmigung) geschieht, und sich hieraus mit Gewißheit abnehmen läßt, daß die Partituren flüchtig und inkorrekt zusammengeschrieben, die Klavierauszüge aber um so stümperhafter gerathen seyn mögen, jemehr Erfahrung dazu gehört, eine solche Arbeit, bey dieser von andern musikalischen Werken beträchtlich abweichenden Gattung, der Natur jenes Instruments gemäß einzurichten; so sieht er sich genöthigt, das Publikum vor dergleichen unächter und unbefugt vertrieben werdender Waare freundschaftlich zu warnen und zugleich bekannt zu machen, daß ehestens von ihm selbst veranstaltete Klavierauszüge beyder Stücke im Druck erscheinen werden, die Partituren aber einzig und allein bey ihm unverfälscht und um billigen Preis zu haben sind. Gotha, im Oktober 1777.

Georg Benda.

Uriadne auf Naxos.

Eingang.

Un poco grave.

The musical score is written for piano and harpsichord. It consists of five systems of two staves each. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo marking is 'Un poco grave'. The score features a variety of musical textures, including arpeggiated chords, sixteenth-note passages, and sustained chords. Dynamics such as *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo) are used throughout. The harpsichord part often plays a rhythmic accompaniment with chords and single notes, while the piano part has more melodic and harmonic movement.

Theseus.

Noch einmal will
ich sie sehen; zum
letzten male!

(Ariadne schläft auf der Anhöhe eines Felsens.)

(er kömmt von einem entgegen stehenden Felsen herab.)

So sanft schläfst du, Ariadne?
Wunder nicht, daß
dies dein letzter sanfter
Schlaf ist?

Du glaubst dich
noch in meinen
Armen —

Drückst mich
noch an deinen
Busen —

Gutes, treues,
liebevoll's Ges
chöpf!



Und ich wag es —

Darf ich ihn danken den Ges- danken?

Ich wag es, dich zu ver- lassen?

Schuldgtin meines Le- bens! Meine Wohlthä- terin, meine Geliebte, mei- ne Gattin!

Allegro affai.

Ha, Bösewicht! Zeug- te sie die Hölle ein so abscheuliches Unge- heuer?

Sie entriß mich der Nahe des Minos —

Kettete mich aus dem Pa- lath —

Gab mir den Mi- notaurus in die Hände —

Verließ Aethen, Freunde, Vater- land —

Andante.

Um mir in eine Wüste zu sol- gen!

Und ich sollte sie verlassen?

Ariadnen ver- lassen?

Sie der schrecklichsten Ver- zweiflung, dem Hunger, den reißenden Thieren des Wols des Preis geben?

Allegro.

Mein Ekeus! Mein Atheniense! so weit geht eure Grausamkeit nicht!

Ich habe mein Vaterland von dem schimpflichen Erb-
but befreit, die Pflichten des Bürgers erfüllt!

Auch die Liebe hat ihre Pflichten, sie sind mir nicht minder heilig!

Andante con moto.

tr *crescendo.*

pp *crescendo.*

Ihr Busen steigt empor!

pp *cresc.*

Sie steigt!

pp *cresc.*

Andante con moto.

(Man bemerkt, daß Ariadne von einem furchterlichen Traume beunruhiget wird.)

Ariadne schlafend.

Thesus.

Thesus! Ach Thesus!

Sie ruft mich. Auch im Traume!

Ariadne. Allegro.

Thesus.

Hilf! Nette, rette deine Ariadne!

Deine Ariadne?

Ariadne.

Thesus.

Verlassen? Mich verlassen?

Verlassen? Welcher Gott verurth die dein Geschick, Unglückliche?

Ariadne.

Thesus.

Er sieht? — Barbar! Ach!

Ariadne!

Welche Gewalt, welche unwiderstehbare Zauberkräft reißt mich zurück?

(Er will sie umarmen, fährt aber zurück.)

Will es das Schicksal?

Un poco Allegretto.

Man ruft!

Die Schiffe sind zur Abfahrt bereit! Götter!

(Man hört von ferne den Schall der Trompeten.)

Allegro.

Allmächt'geGottheit! wozu entschleß ich mich?

Tempo primo.

Noch einmal!

Grausame!

(Man hört sie noch einmal.)

Allegro.

Welcher seltsame Dämon führte euch auf Naros?

Welche Furie entdeckte euch unsern Aufenthalt?

Andante.

Dieser von den Ungeheuern des Meeres belagerte Felsen, dieser von Löwen bewohnte Wald war für unsre Liebe ein Elostium.

Aller Widerstand ist vergebens! Man wird mich mit Gewalt aus ihren Armen reißen!

Allegro.

Ha Schande! Theseus! der Flehling, der
Stolz Athens, der Befreier seines Vater-
landes, der Ueberwinder des Minotaurus
senkt zu den Füßen eines Weibes!

Fort Mitleid!
Liebe, fort!

Ermanne dich, ver-
zerrter Jüngling!

Zerreiß diese dich
entehrende Bande!

Andante con moto.

Seh wieder
Theseus!

Ich folg' euch ihr Weichen! Ich
folge dem Rufe der Ehre, des uners-
ittlichen Schicksals; ich opfe' euch
meine Ruhe, mein Leben!

p *f* *tr*

fl

Fluche mir nicht, lebenswüthiges Mädchen! Fluche mir nicht! Ich muß! Ich muß!

Neue, Angst, Gewissensbisse sind deine Rächer! sie werden mir überall folgen!

Ich fühls! Diese in dem Innersten meines Herzens lodrende Flamme wird umsonst unterdrückt! sie ist unauflöschlich!

(Man hört von neuem den Schall.)

Allegro.

Ach! noch einmal!

Götter! Sie kommen selbst, ich sehe sie, die Unerbittlichen!

Sie winken! Sie drohen!

Ha! Noch einen Augenblick und Ariadne wird ihrer Wuth geopfert!

Ariadne? Welche Ariadne?


Adagio.  Allegro.

Mein, nein! ich
 esse, ihr Leben zu
 erhalten!

 **Götter! Erbars
 met Euch! sen-
 det ihr einen Ers-
 retter!**

Andante quasi Allegretto.

 **12**
8

 **Sie bewegt
 sich —**

Allegro.  **Fort! eh sie erwacht! ihr
 Flehen möchte mich er-
 weichen! fort, Sohn des
 Unglücks!**

(Es erscheinen auf dem gegenüberstehenden Felsen einige Griechen, er eilt ihnen schnell entgegen.)

Andante sostenuto.

Zurück, ihr Griechen! zurück, ihr
Leben sey euch heilig! Sie rettete
das meinige: die Götter bestimmen
ihr Geschick! Ich folg' euch!

(Er wirft, indem er sich bereits auf der Anhöhe des andern Felsens befindet, noch einen Blick voll Wehmuth nach Ariadnen.)

Ariadne!
Ariadne!

(Er geht mit den Griechen ab.)

Ariadne, durch den letzten
Ausruf des Theseus erweckt.

Theseus! Rieffst du
nicht mein Theseus?
Nanntest du nicht
meinen Namen?

Andante.

Nein! es war ein
Traum! Der schö-
ne Morgen hat ihn
mir entföhret.

Seu mir gegrüßt,
herrliches Mor-
genroth!

Andante.

Noch nie sah ich
es so schön, so
glühend!

First system of musical notation, consisting of two staves (treble and bass clef). The music is in 3/4 time and includes dynamic markings such as *p* and *f*.

Second system of musical notation, including the tempo marking *Allegro moderato e maestoso*. The lyrics are: "Jetzt steigt die Sonne herauf; mit welcher Pracht!"

Third system of musical notation, starting with the instruction *crescendo*.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves (treble and bass clef).

Fifth system of musical notation, including the tempo marking *Allegretto*. The lyrics are: "Seit den drey glücklichen Tagen auf Maros Höhen überraschte sie mich in deinen Armen, mein Theus! nur heute bist du ihr zuvor gekommen!" and "Sie erröthet nicht umsonst, die Herrscherin unsrer Freuden!"



Allegro moderato.

Wie durch ihren
Anblick sich diese
Waldnis erheitert!

Ohne dich, Gelieb-
ter, wach ein Schau-
ervoller Aufenthalt!

Hier glänzt kein stiller Sommertag wie in den königlichen Gärten
meines Vaters, hier blühen keine Rosensträucher, unter deren Schat-
ten uns die Liebe verborg: kein Zephyr spielt mit unsern Locken, keine
Sängerin der Nacht weckt uns zu neuen Freuden!

Allegro.

Alles ist hier wild,
fürchterlich!

Das Meer tobt
gegen diesen Fels-
en, will ihn vers-
drängen!

Schrecklich beugt
sich der Felsen,
droht einzustür-
zen!

Un poco grave.

Der Löwe brüllt!

Ach Edele! Edele, komm! ich bin erwacht!

Adagio.

Wo bist du?

Du jagst im fernen Ebale nach Löwen und Tigern und verläßt deine Ariadne, die für dein Leben zittert!

Komm! sie ist erwacht; komm in ihre Arme!

Wie hab ich ihn diese Nacht besweint!

Noch nie hatt ich einen so schrecklichen Traum!

Er wollte mich verlassen; umsonst streck' ich die Hände nach ihm aus, rief ihn umsonst; such' ihn umsonst auf dieser Höhe!

Himmel! wenn sein Muth ihn zu weit verleitet!

Nicht der Minotaurus allein war seinem Heldenleben fürchterlich; es giebt mehrere Schrecken der Natur!

Allegro.

Reisende Thiere
können ihn ansal-
ten! Schlangen
ihn umwinden!

Andante quasi Allegretto.

Wer, Götter! wer
rettet ihn?

Ich Theseus, komm!
sieh meine Thränen!
deine Ariadne weint
um dich!

Du weißt, wie zärtlich ich dich liebe;
kennst mein weibliches, zur Furcht
geneigtes Herz, und kennst mich so
ängstigen?

Allegro.

Er kommt nicht! er hört mich
nicht! † Theseus! Theseus! Er
antwortet nicht! Welches Schre-
cken ergreift mich!

Wie schlägt
mein Herz!

† (Sie ruft laut.)

Andante con moto.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a 3/8 time signature. It begins with a piano (*pp*) dynamic and contains several measures of music with slurs and accents. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, starting with a piano (*pp*) dynamic. The text "Ehehus!" is written above the upper staff, and "(Sie ruft.)" is written below the lower staff.

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats and a 3/8 time signature, starting with a forte (*f*) dynamic. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also starting with a forte (*f*) dynamic. The text "Welch ein fürchterlicher Wiederhall!" is written above the upper staff.

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats and a 3/8 time signature, starting with a fortissimo (*ff*) dynamic. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, also starting with a fortissimo (*ff*) dynamic. The text "Was bedeutet das Brausen im Walde?" is written above the upper staff, and "(Unter der Musik.)" is written below the lower staff.

Allegro.

The fourth system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats and a common time (C) signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and common time signature. The tempo is marked "Allegro".

Sempre Allegro.

The fifth system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three flats and a 6/8 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The tempo is marked "Sempre Allegro".



Gewitterwolken steigen auf - Der Sturm ist nicht ferne! und Theseus kommt noch nicht?
 (Sie eilt voll Angst vom Felsen hinab und ruft, indem sie den Theseus allenthalben sucht:)

Theseus! Mein Geliebter! wo bist du? wo find ich dich?

Die Stimme der Oreade. Ariadne.
 „Zu weit entfernt das Meer den Freuler schon! Er ist auf ewig dir entflohn! —“
 Entflohn? Entflohn? Welche Stimme? Wer? —

Die Stimme der Oreade. Ariadne.
 „Ich, Nymphen dieser Höhen, „Hab ihn im Sturme dir entfliehen sehen. „Er fürchtete das Licht, „Dein bittend Angesicht, „Dein weinend Auge, nur den Sturm der Wogen nicht.“
 Götter!

Ariadne auf Naxos.

E

Mezzo Adagio.

(Sie sinkt zur Erde.)

Verlassen? Verlassen?
Hier, allein?
Auf diesem Felsen?
Hier, am Meer?

Götter! Götter!
Und Theseus, Er?
Kann Theseus mich
verlassen?

Gerechte Götter!
Er?

Allegro.

(Sie fährt plötzlich auf, indem sie auf der hohen See ein Schiff erblickt, das schnell vorüber eilt.)

Ha! was erblick ich?
Wer rettet mich? Ein
Schiff am Horizont!
es fliegt!

Ach, Herrdäber!
mein Unglück ist
gewiß!

Mezzo Adagio.

(Sie sinkt von neuem zur Erde.)

Andante con moto.

Mich so zu hintergehn! mich, die ihn unaussprechlich liehte, ihr Leben für das feinige wagte, mit Freuden hingegeben hätte!

Ach, Theseus! Theseus! Theseus! du kannst mich verlassen? Mich, die dich den schon ausgeschreckten Klauen des Ungeheuers entriß, dich voll wahrer Zärtlichkeit aus dem Labyrinth des Dädalus befreite, mich kannst du verlassen?

Weh mir! weh mir! warum muß ich ihn sehen?

Allegretto.

Als er nach Creta kam, Alciden's Freund, so tapfer, so vollkommen! sein Angesicht so männlich schön! sein Haar so lockicht! solch ein edler Stolz in seinen Blicken! solche stille Größe, selbst bei der äußersten Gefahr! Wer hätte ihm widerstanden?

Un poco Lento.

Wie hob sich diese Frau! wie wollte sie, wie beehrte sie, voll Lieb und Mitleid!

Nun bewang ich mich nicht mehr; hob seinen Armen zu, schlang mich um seinen Hals und weinte!

Allegro affai.

„Stauſt du, Ehes
„ſus? Mitleid, Ple
„be führen mich her!

„Fluch und rets
„te mir dein Les
„ben!

„Fluch, We
„liebter!

„Sieh hier den Aus
„gang! der Minos
„taurus fällt von deis
„ner Hand!

„Die Liebe hilft
„dir ſiegen!..

Und er erſchlug
das Ungeheuer!

Un poco grave.

„Nimm mich in sei
„ne Arme und ſieh!

„Woſen? Ach! in
„dieſe Wäſſe!

Hier bin ich nun —
verlaſſen! auf ewig
verlaſſen!

Götter! Gerechte, be
leidigte Götter! ihr
könnt dieſen Frevel
dulden?

Ihr h6rtet seine Schw6re,
wi6t seinen Mordthat, sein
Verbrechen, und bestraft
ihn nicht?

Warum trifft
mich, nicht ihn
der Donner aus
rer Rache?

Warum verfolgt
Ihr mich?

Allegro.

Nicht, nicht die-
se langsame
Todesangst, nicht die-
sen unaufh6rlichen
Tod! Endli-
ch! Endli-
ch! Qualen, vernich-
tet mich durch eure
Blitze!

(Sie f6hrt bey dieser Stelle ununterbrochen unter der Musik fort;
die Musik aber richtet sich nach den untergelegten Worten.)

Da! ist dies nicht das Ufer des
Coent? die6 Meer der Phleas-
ton? der Abgrund dort, die
H6hle der Furien?

H6rch! welch
Scheul!

Sie find6! sie find6!
und Theseus unter
ihnen!

Kommt! schleudert
ihn her! das mein
Buge sich an seiner
Warter weide!

Umshlingt mit eis-
rem Schlangenhaare
sein Herz, sein treus-
lozes Herz!

Durchbohret, zers-
reißt es!

Ha! jetzt fallen
sie ihn an!

Der Abgrund öfnet
sich! die Flamme
steigt empor!

Hinab mit ihm!
hinab!

Adagio.

Halt! halt ein!
ach, ich lieb ihn
noch!

Allegro.

Schreckliche Phantasie!
wie sie mein
Gehirn gewöhlt!

Fort, entsetzliches Ge-
sicht! fort von mir!

Andante.

Sempre Andante.

Wo bin ich? Leb ich noch?
Ist's möglich? Ariadne
hier? auf Naxos? ohne
Theseus?

Sie - Ariadne? Sie, die Lust und Hoffnung eines Königreichs! die
Tochter Minos! eines Gottes Enkelin, muß hier in ihres Lebens Noth-
gehrthe, die Hände ringend und verlassen, auf diesen Felsen irren?
ein Spott der Götter, ein Raub der Thiere sein?

Adagio.

Einmal war ich schuldlos! ohne Kum-
mer, ohne Thränen, heiter und froh
blühte mein Frühlings, noch unbe-
kannt der Liebe!

An meiner Mutter Busen ruhend, ihr Stolz, ihr
süßes Mädchen, von ihren Küßen bedeckt, von ihren
Armen umschlungen, so, so entfloß sie mir, die beste
goldne Zeit!

Kann nichts sie zu-
rück erschauen?



Bin ich ohne Ret-
tung verlohren?

Durch einen einzigen
Fehltritt verlohren?

Um eines einzigen Fehltritts
willen von Göttern und Men-
schen verlohren?

Muß ich in grenzenlosem Jammer verschmachten, ohne
daß irgend ein mitleidiges Wesen mich in der Stunde des
Lodes tröste und meine letzten Seufzer meiner Mutter
bringe?

Könnst du mich noch einmal zu deinen Füßen
sinken, o meine Mutter! in den Staub ge-
beugt, noch einmal deine Füße mit meinen
Thränen nagen!

Kennst du mich nicht mehr, deine
undankbare, deine Pflichtvergessene,
deine reizige Tochter?

(Kniend.)



Vergieb ihr! Es ist so edel, so göttlich zu vergehen!
Vergieb ihr! Er ist erfüllt dein Fluch!
Nimm ihn zurück! Segne mich, und laß mich sterben!

Allegro.

Die Stimme der Oreade.

„Er kommt! er kommt dein Rächer, dein Erretter!
„Er eilt herab im Donnerwetter,
„Dich schleunig zu befreien. „Alein, der Götter Zorn
zu stillen, „Mußt du dein Schicksal ganz erfüllen,
„Mußt du Neptuns Opfer sehn.

Ariadne.

Wie? für mich ein Rächer?
ein Erretter? Educhst du
mich Göttin dieser Felsen?

Allegro.

Ha! ich versehe deinen Wink;
 der Retter, den du mir ankün-
 digst, ist der Tod, der Tod in
 diesen Wellen!

(Man hört den Donner rollen und den aufsteigenden Sturmwind brausen; die Luft verdunkelt sich und endlich erfolgt eine völlige Finsterniß, die nur dann und wann durch einen Blitz zertheilt wird.)

Aber Götter! welch ein Aufruhr
 in der Natur! Die Sonne ver-
 birgt sich! Am frühen Morgen
 Nacht! so plötzlich!

Wie schwarz und fürch-
 terlich das Meer!

Die Stimme der Oreade.

„Sie führen die Felsen, Sie bersten die Schlünde! „Es donnert der Donnerer! Geschwinde, geschwinde „Vom Felsen, vom Felsen hinab!“,

Ariadne.

Wohin? wohin entflieh ich?

Hier ist der Tod!

Neben mir, unter mir, über mir Tod!

Von allen Seiten verfolgt, von allen Mächten bedrängt! wer rettet mich? Weh mir!

Der Blitz - jetzt trifft er mich!

Der Sturm - er schleudert mich hinab!

Nicht dieses Ende, nicht diese Schmach, nicht dies Grab in diesen Wellen hab ich um dich verdient, o Theseus! deine Ariadne! sie war einst glücklich!

Ariadne auf Naxos.

Meine Kräfte — der Sturm — unwiderstehlich! — Götter! — Vergebens! — Vergebens! — Hilfe! — Hilfe! — Theseus! —

(Hier fährt Ariadne unter einem schwachen Geräusch der Musik fort.)

Götter! Theseus! — Ach!

(†)

(Ein Blitz fährt auf sie zu; sie erschrickt und stürzt vom Felsen ins Meer.) (†) Die Reprise wird bis auf das letzte Wort wiederholt, wo Ariadne ins Meer stürzt.

E N D E.